

REISEN IN RUSSLAND



„Cap Polonio“ — Ausfahrt Hamburg

Von Elise von Hopffgarten

Noch immer gilt es als besondere Bevorzugung, wenn Angehörige einer anderen Nation die Einreiseerlaubnis nach Rußland erhalten. Es ist daher ein besonderes Verdienst, daß eine deutsche Schiffahrtslinie — die Hamburg-Süd — eine der ersten war, die ein Abkommen mit den russischen Behörden abschließen konnte. Diese erste Gesellschaftsreise nach Rußland, die damals sehr befriedigte, weil sie einen interessanten Einblick in das geheimnisvolle Land bot, soll mit dem Dampfer „Cap Polonio“ in diesem Sommer in der Zeit vom 4. Juli bis 28. Juli und vom 6. August bis 30. August wiederholt werden. — Wer heute nach Rußland reist, weiß, daß ihn ein anderes als das vielhundertjährige traditionelle Zarenreich entgegentritt. Deshalb sind einige Erlebnisse aus dem sehr sachlich gehaltenen Tagebuch eines Passagiers, Mr. John Fowler, von größtem Interesse:

Nach angenehmster Fahrt und in bester Gesellschaft mit dem schönen Schiff in Leningrad, dem früheren St. Petersburg angelangt, wurde dieses am anderen Tage zur Bequemlichkeit der Reisenden nach dem Stadtquai verholzt. Sowjetbeamten vom Zoll tauschten die Pässe, die bei der Abreise wieder zurückgegeben werden, gegen Personalausweis ein. Ein Finanzausschuß wechselte Geld zum offiziellen Kurse, der auch bei der Heimreise gilt, da es nicht erlaubt ist, russisches Geld auszuführen. Die Reiseleitung befand sich nach der Landung in den Händen des Sowjetreisebüros, eines halboffiziellen Ausschusses. Nachdem die Behörden einmal die Einwilligung zur Veranstaltung einer Touristenreise gegeben hatten, waren sie eifrig bemüht, den Reisenden den Aufenthalt angenehm zu machen.

Nach Verlassen des Schiffes bestiegen die Reisenden Autos — mehrfach Typen aus der Vorkriegszeit, und durch das Labyrinth des Hafenbezirkes ging es nun vorbei an einer Menge einförmiger Arbeiterkasernen nach dem historischen Stadtteil. — Die Reisenden besuchten die prachtvolle, auf einem freien Platz stehende St. Isaakskapelle. Hinter den großen Pfeilern von Lapis-Lazuli im Innern der Kirche, sieht man noch schöne unbeschädigte Mosaiken und Gemälde aus der heiligen Geschichte. Die Kathedrale ist nun als Museum zu besichtigen. — Der Zug ging pünktlich ab und kam am anderen Morgen um 10 Uhr in Moskau an.

Keine Stadt des russischen Reiches hat eine so altherwürdige Geschichte wie die Krönungsstadt des ehemaligen Zarenreiches. Sie setzt sich aus fünf